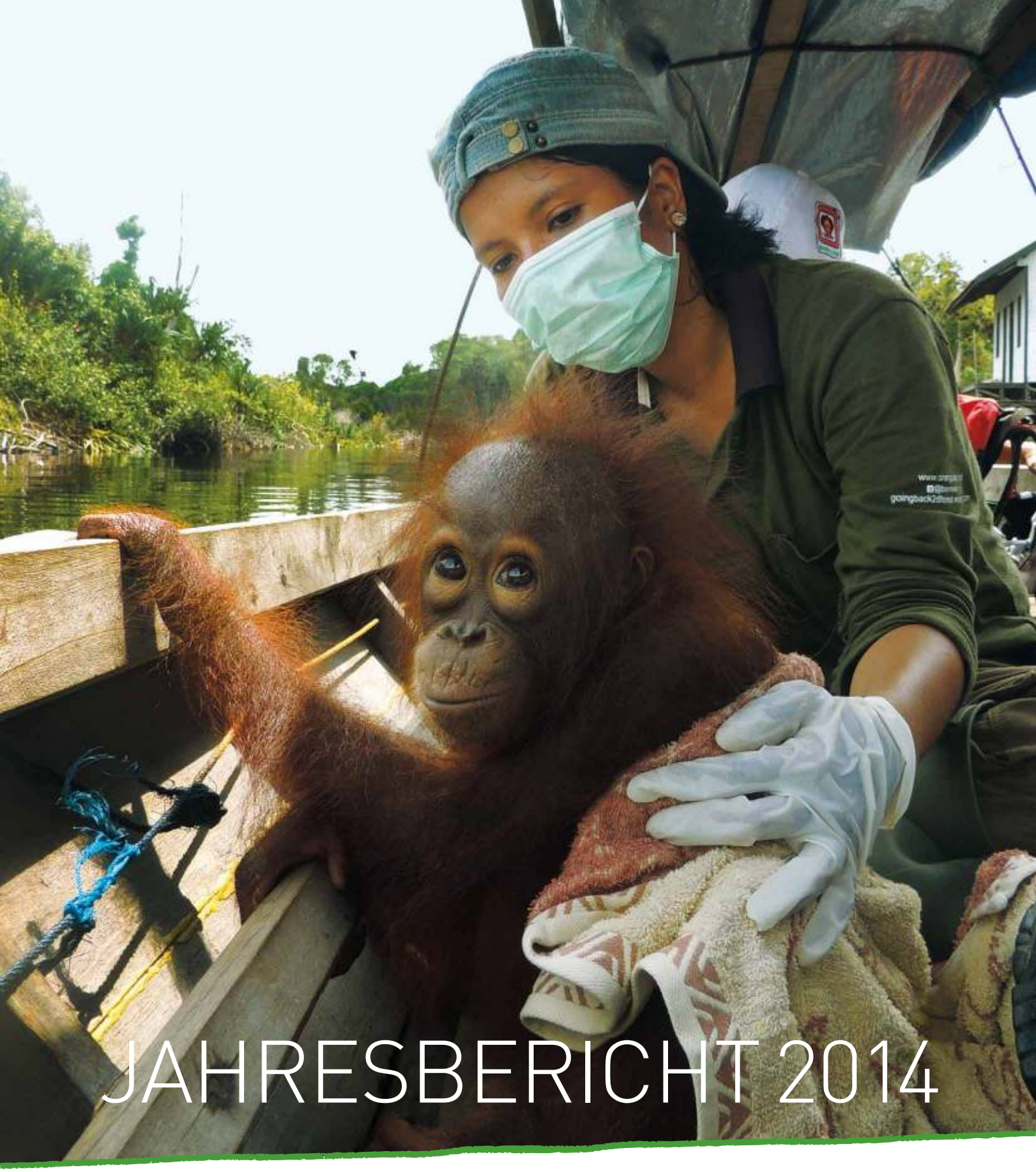


JAHRESBERICHT 2014

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL
WWW.BOS-DEUTSCHLAND.DE

INHALT

VORWORT
Seite 3

I. BERICHTE AUS KALIMANTAN
Seite 4

II. BOS DEUTSCHLAND – Rückblick auf 2014
Seite 8

III. MITTELVERWENDUNG DER BOS FOUNDATION
Seite 14

IV. MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG VON BOS DEUTSCHLAND
Seite 16

Herausgeber
Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e. V.

Tempelhofer Damm 2
D-12101 Berlin *
Tel.: +49 30 890 60 76–0
Fax: +49 30 890 60 76–10
www.bos-deutschland.de
* Ab September 2015 ist BOS Deutschland unter neuer Annschrift zu erreichen:
Potsdamer Straße 99, 10785 Berlin

Redaktion Ulrich Holberg, Janine Moritz, Barbara Bichler, Susanne Danke, Christine Szyska, Daniel Merdes (v.i.S.d.P.)

Fotos BOS Deutschland, BOS Foundation, Waldemar Brzezinski, Jana Rebholz, Maik Schaffer

Vorstand BOS Deutschland e. V.
Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender
Dr. Bernhard May, 2. Vorsitzender
Rolf Fuhrmann, Schatzmeister
Dr. Elisabeth Labes, Beisitzerin
Cornelia Weiß, Beisitzerin

Spendenkonto
BOS Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
BIC-Code: BFSWDE33BER
IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00
BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, VR 24216 B;
Freistellungsbescheid: Finanzamt f. Körperschaften I Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

BOS Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und nimmt an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft teil.

Um besserer Lesbarkeit willen wurde bei allgemeinen Aussagen i.d.R. auf „gendergerechte" Schreibweise verzichtet. Selbstverständlich sind stets beide Geschlechter gemeint.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier, Juni 2015

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON BOS DEUTSCHLAND

Das Jahr 2014 war für BOS Deutschland voller Licht und Schatten: Die Umstellung auf das neue Lastschriftverfahren SEPA, der Wechsel von Mitarbeitern. Neben der täglichen Arbeit haben wir auch das hinbekommen. Unsere Kosten konnten wir erneut senken. Das ermöglichte uns, über die zugesagten 240.000 Euro hinaus zum Jahresende weitere 40.000 Euro an die BOS Foundation zu überweisen, obwohl das Spendenaufkommen leider gesunken war. Erfreulicherweise ist unser Projekt *Lebenswald* ebenso wie die Aktion *200 Paten für Julie* gut angekommen.

Seit November 2014 haben wir mit Daniel Merdes einen neuen Geschäftsführer, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mitgliederversammlung im Oktober bereits kennenlernen konnten. Im Vorstand engagiert sich nunmehr Cornelia Weiß, die an die Stelle von Ulli Barnett als Beisitzerin gewählt wurde. Ulli Barnett kandidierte aus beruflichen Gründen nicht erneut; wir danken ihr sehr für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft das Allerbeste!

In Indonesien waren unsere Freunde bei der BOS Foundation nicht untätig und warben mit Erfolg für die Sache der Orang-Utans. Ausgewildert werden konnten im vergangenen Jahr 42 Orang-Utans. Dass unter den insgesamt bisher 162 Ausgewilderten elf Todesfälle zu beklagen waren, gehört aber leider auch zur Realität des Orang-Utan-Schutzes.

Hoffnungsvoll stimmt vor allem das auf dem Partnertreffen in Bogor im Herbst 2014 vorgestellte Projekt *Salat Island*: 2015 hat die BOS Foundation auf dieser Flussinsel 655 Hektar Land erworben, auf dem zukünftig mindestens 150 Orang-Utans ihren „letzten Schliff" zur Vorbereitung auf die große Freiheit erhalten sollen.

Bei Ihnen allen, die Sie uns durch Spenden und ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt haben, bedanke ich mich wieder ganz besonders. Sie sind das Fundament von BOS Deutschland!

Danken möchte ich nicht zuletzt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem anstrengenden Jahr 2014 wieder hart dafür gearbeitet haben, dass wir unseren Beitrag zum Überleben der rothaarigen Menschenaffen leisten konnten.

Mit den anspruchsvollen Umstellungen, die wir 2014 vorgenommen haben, sind wir gut auf kommende Herausforderungen vorbereitet und können der BOS Foundation noch effektiver dabei helfen, den Orang-Utans auf Borneo eine Zukunft zu schaffen!

Leonhard Graf Rothkirch

Leonhard Graf Rothkirch
Vorsitzender BOS Deutschland e.V.

I. BERICHTE AUS KALIMANTAN

Für unsere indonesischen Partner war 2014 nicht zuletzt auch ein Jahr des Rückblicks auf Erreichtes und des Überprüfens von Bestehendem. So arbeitet die BOS-eigene „Auswilderungsfirma" PT RHOI seit fünf Jahren erfolgreich für die Orang-Utans. Dadurch ergab sich aber auch die Notwendigkeit, die vorliegenden Erfahrungen tiefer zu analysieren und Vorgehensweisen zu verbessern.

Die Auswilderungen gehen weiter

Das im Februar 2012 so erfolgreich begonnene Auswilderungsprogramm der BOS Foundation konnte auch 2014 fortgesetzt werden. 42 Orang-Utans aus den Rettungs- und Reha-Stationen wurde die Freiheit gegeben. 31 Tiere kamen aus Nyaru Menteng, zehn aus Samboja Lestari; davon waren 29 Weibchen und 13 Männchen. Damit hat BOS bisher insgesamt 162 rehabilitierte „Waldmenschen" in die Gebiete Kehje Sewen und Butik Batikap ausgewildert.

Es ist äußerst wichtig, in den Auswilderungsgebieten die richtige Balance zu gewährleisten, um die Konkurrenz der Tiere untereinander so gering wie möglich zu halten. Im Vergleich zu den beiden Jahren davor waren die Auswilderungszahlen 2014 deshalb etwas niedriger. Die BOS Foundation wollte vorrangig erst einmal beobachten, wie sich die bisher Ausgewilderten verteilen und miteinander interagieren.

Orang-Utans zu rehabilitieren und auszuwildern ist nach wie vor wissenschaftliches und methodisches Neuland. Nie zuvor wurde dies derart umfassend vorbereitet, durchgeführt und nachbeobachtet wie im Programm der BOS Foundation seit 2012. Alle ausgewilderten Orang-Utans werden mindestens ein Jahr lang beobachtet (Monitoring), um nachvollziehen zu können, ob und wie die Ausgewilderten in ihrer neuen Umgebung zurechtkommen. Wie passen sich die Tiere an ihr neues Habitat an, finden sie auf Dauer ausreichend Futter und verhalten sie sich überhaupt normal? Das sind die Hauptfragen. Stellt sich in der ersten Zeit nach der Auswilderung heraus, dass ein Tier krank wird oder sich sein Zustand generell verschlechtert, kann die BOS Foundation noch tierärztlich eingreifen.

Der Weg einzelner Individuen wird unter Umständen noch über die übliche Einjahresfrist hinaus verfolgt. Sei es, dass sie dem Monitoring-Team ohnehin immer wieder unterkommen, sei es, dass sie sich in irgendeiner Weise als längerfristig problematisch erweisen und ihr Verhalten noch ausführlicher analysiert werden muss.

Auswilderung ist Schwerarbeit

Endlich draußen!

Aus mir wird noch was

Tod und neues Leben

Trotz aller Vor- und Nachsorge können Verluste nie ganz vermieden werden. Der Start jeder rehabilitierten Orang-Utan-Waise in ihr neues Leben in Freiheit stellt jedes Mal eine individuelle Bewährungsprobe dar. Das bedeutet leider, dass wir auch mit dem Tod konfrontiert werden.

Zwischen September 2013 und September 2014 sind insgesamt elf der ausgewilderten Orang-Utans ums Leben gekommen. Bei neun Tieren war die Todesursache natürlicher Art oder konnte nicht eindeutig festgestellt werden. Allerdings, zwei der Tiere wurden von Unbekannten erschossen! Das ruft einem drastisch in Erinnerung, wie sehr Orang-Utans nicht nur als Art, sondern auch als Individuen bedroht sind.

Insgesamt liegt die Todesrate bei den seit Anfang 2012 ausgewilderten Orang-Utans knapp unter acht Prozent und übersteigt einschließlich der getöteten Orang-Utans somit nicht die statistische jährliche Sterberate unter vollständig natürlichen Bedingungen. Frühere Auswilderungsbemühungen auch anderer Organisationen wiesen dagegen Sterberaten von 20 bis sogar 80 Prozent auf.

Ganz jenseits solcher Berechnungen ist der Tod eines Menschenaffen, gerade auch wenn er mit so viel Fürsorge und Liebe auf die Freiheit vorbereitet wurde, stets ein tragischer Verlust. Doch zum Glück geht das Leben trotz dieser beklagenswerten Todesfälle weiter: 2014 erlebten die in Freiheit geborenen Babys ihrer schon 2012 ausgewilderten Mütter Astrid und Monic ihren ersten Geburtstag. Sie sind sozusagen die ersten echten, freien Dschungelbabys von BOS.

Jeder Orang-Utan hat sein Schicksal

Im Dezember 2014 wurde dem Team der Rettungsstation Nyaru Menteng ein schwer verletztes Orang-Utan-Weibchen übergeben. Ihr rechter Oberschenkel und linker Arm waren gebrochen. Aber erst Röntgenaufnahmen brachten das ganze Ausmaß ans Licht. Im Kopf steckten zehn Schrotkugeln, acht im linken Bein, 18 im rechten Bein und Beckenknochen, sowie sechs im Brustkorb und rechten Arm. Drei Tag lang musste sich der stark unterernährte Menschenaffe mit seinen Verwundungen durch eine Ölpalmplantage geschleppt haben.

Die Veterinäre handelten sofort. Sie amputierten den linken Arm und befreiten das rechte Bein von sämtlichen Schrotkugeln. Doch trotz aller Mühen starb das Weibchen am nächsten Morgen.

Hinter so gut wie jedem Orang-Utan bei BOS steht eine erschütternde Geschichte. Andernfalls wären sie gar nicht erst in einer der Stationen gelandet. Zum Glück sind die Aussichten dann doch oft sehr

hoffnungsvoll. Die kleine Tundai ist dafür ein Beispiel. Im Juni 2014 übergaben Dorfbewohner das zweijährige Orang-Utan-Mädchen an die Station Nyaru Menteng. Auf der Station benannten sie die Kleine nach dem Namen des Sees, an dem sie gefunden wurde. Was genau Tundai widerfuhr und wie sie ihre Mutter verlor, weiß niemand. Jedenfalls vegetierte der kleine Orang-Utan sechs Monate lang in einem engen Holzkäfig, ohne je herausgelassen zu werden. In Nyaru Menteng kümmern sich nun die Babysitterinnen des Waldkindergartens um sie. Wie Tierärztin Meryl berichtete, wollte Tundai auf der Bootsfahrt in die Station ihren Blick nicht vom Wald lassen, der die Flussufer säumt (Meryl und Tundai sind auf dem Umschlagbild zu sehen). Überhaupt hat Tundai ihr wildes Wesen behalten und wird hoffentlich einst wieder in Freiheit leben.

Herausforderungen und Ausblicke

Auch für 2015 haben RHOI und BOS Foundation einiges vor. So soll zukünftig der bisher nicht genutzte südliche Teil Kehje Sewens (Ostkalimantan) ebenfalls für Auswilderungen genutzt werden.

FÜNF JAHRE RHOI

2014 wurde die „Auswilderungsfirma" PT RHOI (Restorasi Habitat Orangutan Indonesia – Indonesia Orangutan Habitat Restoration) fünf Jahre alt. Sie plant die Auswilderungen und führt sie durch. Die BOS Foundation gründete RHOI 2009, um über geeignete Waldgebiete für die Auswilderungen verfügen zu können.

Wald kann nach indonesischem Recht nicht gekauft werden. Vielmehr vergibt der Staat gegen Entgelt bestimmte Nutzungskonzessionen für kommerzielle Zwecke. Seit einigen Jahren ist dies auch für Naturschutzbelange möglich; allerdings muss auch hier die Konzession von einer Firma gehalten werden. PT RHOI ist das erste Naturschutzunternehmen dieser Art in Indonesien.

Zudem verhandelt die BOS Foundation mit Konzessionsinhabern und staatlichen Stellen über ein 680 km² großes Gebiet östlich Bukit Batikaps in Zentralkalimantan. Dieses neue Areal eignet sich nicht zuletzt durch Dipterocarpaceen (Flügelfruchtbäume) als weiteres Auswilderungsgebiet für Orang-

Kehje Sewen – wilde Heimat der Orang-Utans

Utans. Dipterocarpaceen-Wälder liefern nicht nur 85% des indonesischen Holzexports (und sind deshalb besonders gefährdet), sondern stellen auch eine wichtige Nahrungsquelle für Orang-Utans dar.

Insgesamt muss die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung in den Auswilderungsgebieten weiter vertieft und auf eine breitere Grundlage gestellt werden. So sollen die Dorfbewohner vor Ort zum Beispiel bei der Markierung von Grenzen und der Erstellung eines Jahresplans mitwirken. Auch lokale Nichtregierungsorganisationen sollen vermehrt mit einbezogen werden.

Die BOS Foundation arbeitet auch verstärkt daran, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Lebensumstände der Menschen vor Ort zu verbessern („Community Development") und sie in ihrem eigenen Handeln zu stärken („Empowerment").

Die bisherigen Vorgehensweisen (*Standard Operating Procedures – SOP*) rund um die Auswilderungsaktivitäten werden evaluiert und gegebenenfalls verbessert. Dazu gehören auch häufigere Patrouillen in den Gebieten, um Wilderei und illegalem Holz-

Alles entwickelt sich (Farnblatt)

einschlag besser begegnen zu können. Darüber hinaus sind weitere Anstrengungen notwendig, um Konflikte zwischen Menschen und Orang-Utans zu vermeiden.

Ein weiterer hoffnungsvoller Ausblick ist *Salat Island*: Auf dieser insgesamt ca. 34 km² großen Flussinsel in Zentral-Kalimantan hat die BOS Foundation nach intensiven Verhandlungen 2014 im darauf folgenden Jahr zunächst 655 Hektar Land erworben, auf dem zukünftig mindestens 150 Orang-Utans auf ihre Auswilderung vorbereitet werden sollen. *Salat Island* wird die bisherigen vier Flussinseln der BOS Foundation ergänzen, die maximal 90 Orang-Utans beherbergen können.

Die Malaienbären

BOS trägt auch Verantwortung für gegenwärtig insgesamt 56 Malaienbären. Diese Tiere stammen zumeist aus illegaler Privathaltung und können in

Malaienbären in Samboja Lestari

der Regel nicht mehr ausgewildert werden, weil sie zu sehr an den Menschen gewöhnt sind. Neun der Tiere sind in Nyaru Menteng untergebracht, 47 in Samboja Lestari. Ein Jungtier aus Nyaru Menteng kann unter Umständen noch ausgewildert werden – als Höchstalter für eine Rehabilitation gelten zwei Jahre.

Die Unterbringungssituation für die Malaienbären hat sich im Laufe der letzten Jahre erheblich verbessert, dennoch bleibt noch viel zu tun. In Samboja Lestari gibt es zwar ein Freigehege für die Bären, es ist jedoch nicht groß genug, um alle 47 Tiere ständig aufzunehmen. Das bedeutet, die Bären bekommen dort nur zeitlich begrenzten Auslauf. In Nyaru Menteng leben die Bären permanent in Käfigen; es steht bis auf weiteres kein Freigehege zur Verfügung. Diesem sehr unbefriedigenden Zustand muss mittel- bis langfristig abgeholfen werden.

Die BOS Foundation strebt an, Organisationen für eine Zusammenarbeit zu gewinnen, deren Fokus mehr auf Malaienbären liegt oder aber diesen ganzen Bereich überhaupt einer solchen Organisation zu übertragen.

BOS-Partnertreffen in Indonesien

Vom 23. bis zum 26. September 2014 fand in Bogor der alljährliche BOS-Partnerworkshop statt. Neben BOS Deutschland nahmen auch Partnerorganisationen aus Australien, Dänemark, Indonesien und der Schweiz teil. Themenschwerpunkte waren die gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit, verbesserte Kommunikationswege, Finanzbedarf und Fundraising. Die BOS Foundation berichtete über Fortschritte und Herausforderungen. In Nyaru Menteng gewährleistet zum Beispiel ein neues Trinkwassersystem eine bessere Wasserversorgung. Die Orang-Utans freut das schon deswegen, weil sie jetzt immer mal wieder mit Wasser spielen dürfen.

Auch ist das Monitoring-Camp im Auswilderungswald Bukit Batikap zu 80% fertiggestellt. Laut Plan werden die Bauarbeiten Ende 2015 beendet sein.

Die Kommunikation mit den Camps hat sich ebenfalls verbessert. So werden seit einer Weile spezielle Funkgeräte genutzt, um sich schnellstmöglich über wichtige Ereignisse austauschen zu können. Darüber hinaus erklärte sich ein Dorf in der Nähe eines Auswilderungspunktes dazu bereit, Beobachter rund um das Waldgebiet zu platzieren. Deren Aufgabe soll vor allem die Aufklärung der Ortsansässigen über die Zustände des Waldes und der Orang-Utan-Population sein. Das entspricht auch der Absicht der BOS Foundation, die örtliche Bevölkerung noch stärker in Aktivitäten einzubinden.

BOS-Partnermeeting 2014

II. BOS IN DEUTSCHLAND – Rückblick auf 2014

Neben der direkten Unterstützung der Projekte unserer indonesischen Partner leistete BOS Deutschland auch 2014 Aufklärungs- und Informationsarbeit, um auf die Gefährdung der rothaarigen Menschenaffen aufmerksam zu machen. Wieder einmal zeigte sich, wie wichtig gerade auch ehrenamtliches Engagement für die Orang-Utans ist.

ORANG-UTAN-SCHUTZ ÖFFENTLICH

Wie jedes Jahr zeigten BOS Deutschland und unsere engagierten Regionalgruppen auch 2014 auf rund 20 Infoständen im ganzen Land Präsenz. So z. B. im August beim Vegan-Vegetarischen-Sommerfest auf dem Berliner Alexanderplatz oder im November im Zoo Dortmund. Marcel Stawinoga, „Zoolotse" und Verantwortlicher der BOS-Regionalgruppe Dortmund, unterstützte uns dort mit einem Infostand.

Neben den ernsten Themen Palmöl und Orang-Utan-Bedrohung lenkte Marcel das Augenmerk der Standbesucher auch darauf, wie ein Orang-Utan im Zoo beschäftigt werden kann. „Wir haben Aststücke gesägt, in diese Löcher gebohrt und schließlich mit Tomatenmark, Rosinen oder Senf gefüllt." Den Orang-Utans wurde mit solcherlei Geschicklichkeitsübungen die Langeweile im Zoo etwas vertrieben. Die Bastelaktion stieß auf große Begeisterung unter den Zoobesuchern. Insgesamt war der Infostand sehr erfolgreich und Marcel konnte den einen oder anderen Spender für die Sache der rothaarigen Menschenaffen gewinnen.

BOS klärt über Palmöl auf

Auch unsere Regionalgruppe Südwest war im Juli 2014 anlässlich der Technik- und Umweltolympiade der Waldschule Heilbronn wieder präsent. Mit einer Info-Station brachten sie den Kindern Wissenswertes über Orang-Utans und den Regenwald näher. „Wir waren total ausgebucht – insgesamt waren 17 Schulklassen zum Unterricht angemeldet und es kamen noch einige unangemeldete hinzu", berichtet Helga Fischer, Regionalgruppenverantwortliche aus Gschwend. Helga Fischer erzählte „Die Geschichte der Orang-Utans" und die Kinder stellten viele Fragen. In einem Lebensmittelquiz sollten sie zwischen Produkten mit und ohne Palmöl unterscheiden. „Das fand großen Anklang und die Kinder waren teils sehr erstaunt und auch erschrocken, dass sich Palmöl oft in ihren Lieblingssüßigkeiten verbirgt", so Frau Fischer.

Keine Informationsarbeit ohne Internetpräsenz. Im Juni 2014 ging die Seite von BOS Deutschland neu an den Start. Auch hier gilt: Work in Progress. Ebenso erfreute sich unser Auftritt auf facebook mit seinen aktuellen Berichten und Verlinkungen steigender Beliebtheit.

200 Paten für Julie

Die rothaarigen Waisenkinder bei BOS können gar nicht genug Hilfe erhalten. So beschlossen wir im Frühjahr 2014, die Hilfe für das Orang-Utan-Mädchen Julie und ihre Pflegegeschwister für eine ganze Zeit in den Vordergrund zu stellen: Die Idee zur Kampagne *200 Paten für Julie* war geboren. Damit wollten wir beispielhaft auf das Schicksal dieses Orang-Utan-Mädchens aufmerksam machen und um Paten werben: *200 Paten für Julie* auf unserer Homepage, in Newslettern, auf Facebook und schließlich auch in unserem Weihnachtsmailing im November 2014.

Julie

Wie so viele ihrer Art- und Leidensgenossen wurde auch die kleine Julie aus illegaler Gefangenschaft gerettet und kam 2012 als Waise in die Rettungsstation Nyaru Menteng. Dort fühlte sie sich von Anfang an wohl. Sie kuschelte viel mit ihren Babysittern und entwickelte sich rasch zu einer richtigen kleinen Diva. Im BOS-Waldkindergarten lernt sie alle wichtigen Lektionen für ein Leben als wilder Orang-Utan. Wie alle unsere „Patenkinder" steht auch Julie stellvertretend für alle Orang-Utans bei BOS.

Über den bisherigen Erfolg der Kampagne haben wir uns sehr gefreut. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen, die sich durch das Schicksal von Julie haben bewegen lassen und mit einer Patenschaft konkret geholfen haben! Julie wird weiterhin für Unterstützung werben.

Regenwald schützen mit *Lebenswald.org*

Das Projekt *Lebenswald.org* hat im Jahr 2014 gut Fahrt aufgenommen. Allein 2014 haben Schulen, Unternehmen und über 1.000 Privatpersonen mitgemacht und einen oder mehrere Hektar Regenwald geschützt. Auf einer Landkarte können die Spender verfolgen, wie die geschützten Waldflächen immer größer werden. Wer Regenwaldschützer wird, bekommt eine Urkunde mit Namen und Spenden-ID als PDF oder auf Karton gedruckt. Es hat sich gezeigt, dass viele diese Urkunde auch als schönes Geschenk schätzen. Besonders freuen wir uns, wenn wir Urkunden anlässlich Taufe oder Geburt eines Kindes ausstellen können.

Indem das Gebiet Kehje Sewen geschützt bleibt, bleiben etwa 45 Millionen Tonnen CO_2 weiterhin gespeichert, Kohlendioxid also, das bei Abholzung in die Atmosphäre entweichen würde. Palmölplantagen werden sich dort auch nicht so schnell ausbreiten.

Orang-Utans brauchen geschützten Wald

Fotoausstellung im Rostocker Zoo

Um das Projekt bekannter zu machen, starteten wir im Sommer 2014 einen Fotowettbewerb, an dem über 100 Personen teilnahmen. Der erste Preis bestand in einer Reise für eine Familie zum Fotofestival „Horizonte!" in Zingst an der Ostsee, wo 2013 auch die Open-Air-Ausstellung *Ein Herz für Orang-Utans* zu sehen war. Die Bilder können weiterhin auf der Website www.lebenswald.org angesehen werden.

Unsere Botschaft in Bildern

Ab 28. März zog unsere Foto-Ausstellung *Letzte Hoffnung für die Orang-Utans* in die Darwin-Box des Rostocker Zoos, flankiert von Vorträgen und Medienberichten. Zoodirektor Udo Nagel war äußerst engagiert: „Uns war es sehr wichtig, diese Aufnahmen in Rostock zu zeigen, um das ganze Ausmaß der Bedrohung der Orang-Utans deutlich zu machen." Von August 2014 bis Januar 2015 waren die Bilder auch im Leipziger Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie zu sehen.

BOS MACHT SCHULE – GROSSE ZIELE BEGINNEN BEI DEN KLEINEN

Zu den Aufgaben von BOS Deutschland gehört auch Umweltbildung, um neben direkter Information mitzuhelfen, ein besseres Bewusstsein für Existenz und Bedrohung des Regenwaldes und seiner Bewohner zu schaffen. Dabei sollen nicht nur Kenntnisse vermittelt, sondern auch konkrete Handlungsoptionen aufgezeigt werden, wie jeder Einzelne einen Beitrag im Alltag leisten kann. Dafür richten wir uns besonders an Schüler verschiedener Altersklassen.

Nehmen wir den Papierverbrauch, ein wichtiges Thema gerade im Hinblick auf Regenwaldzerstörung durch Holzplantagen: Wie viele der über 200 Millionen jährlich in Deutschland produzierten Schulhefte sind aus Recyclingpapier? Die Berliner Schülerinnen und Schüler der Carl-Zeiss-Oberschule, der Königin-Luise-Stiftung und der Wald-Oberschule können diese Frage mühelos beantworten: Nur jedes zehnte Heft! Sie wissen das aus dem BOS Bildungsprojekt *Regenwald und Artenschutz in Indonesien – Ein Programm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung an weiterführenden Berliner Schulen*, das 2013 unter dem Projektnamen *100% Recycling. Das geht.* startete.

In diesem Projekt erstellten unsere Bildungsreferentinnen gemeinsam mit Lehrerkräften an Berliner Pilotschulen Unterrichtskonzepte und -materialien zu den Themen Papier- und Palmölverbrauch und deren weltweiter Auswirkungen. Schüler der Klassen 7 bis 10 setzen sich altersgerecht auf kreative und praktische Weise in verschiedenen Fächern mit Papierrecycling, Ressourcenschonung und Palmölkonsum auseinander.

Ein Bildungskoffer

2014 gingen die Materialien zum Thema Papier in eine ausgiebige Testphase, und ab Sommer 2015 verschickt BOS sie – hübsch in einem Pappkoffer verpackt – kostenlos an Schulen in ganz Deutschland.

Konkret und zum Anfassen

Wer hat schon einmal seine Hand mit der eines Orang-Utans verglichen? Mit den Latexformen im Koffer kann eine ganze Schulklasse Hände und Füße der Menschenaffen mit Pappmaché nachformen. Auf im wahrsten Sinne des Wortes berührende Weise

Wieviel Wald steckt im Papier?

Orang-Utan-Hände begreifen

bauen die Kinder so Kontakt zu einem Tier auf, das unsere Unterstützung braucht. Wenn konkretes Wissen so anschaulich ist, bleibt es meist tiefer verankert. Zudem weckt das Selbermachen größere Neugierde und nachhaltigere Empathie als frontale Wissensvermittlung und sensibilisiert die Kinder schon früh für einen vorsichtigen Umgang mit unserer Umwelt.

Im Koffer findet man auch Ölpalmenkerne. Die Schüler können berühren, was sonst in den kleinen Zutatenlisten versteckt ist. Komplizierte globale Zusammenhänge unseres Konsums und der Umweltzerstörung werden (be-)greifbar.

In drei Heften erfahren die Lehrkräfte Basiswissen und direkte Anleitungen, weshalb es wichtig und notwendig ist zu recyceln, wie Palmölvermeidung funktionieren kann und wie die Themen Papier und Palmöl in andere Unterrichtsfächer einfließen können.

Die drei Hefte sind auf sofortige Anwendung ausgerichtet: Alle Themen werden mit Unterrichtsideen, Unterrichtsstunden, Exkursionsvorschlägen oder Rollenspielen und Arbeitsblättern zum Kopieren verknüpft. Die Lehrerinnen und Lehrer können ihre bereits vorhandenen oder neu erworbenen Kenntnisse umgehend im Unterricht einsetzen.

Hintergrundwissen über das Land Indonesien hilft dabei, globale Zusammenhänge herzustellen: Im Unterricht wird aufgezeigt, welche positiven Auswirkungen ein bedachter Umgang mit Ressourcen auf Länder wie Indonesien haben kann. Anhand des Sympathieträgers Orang-Utan bleiben Natur- und Artenschutz nicht abstrakt, sondern werden mit ganz konkreten Bildern verinnerlicht und mit eigenen Erfahrungen verknüpft.

Einsatz in der Praxis

In Fächern wie Biologie oder Erdkunde regt die Materialsammlung zur Auseinandersetzung mit den Themen Biodiversität und Lebensraum Regenwald an oder macht anhand der Regenwaldabholzung auf das Problem Bodenerosion aufmerksam. Im Chemieunterricht lernen „Alchimisten“, wie viel weniger Umweltbelastung Recyclingpapier verspricht und kredenzen ihr eigenes Papier.

Neben der Wissensvermittlung geht es in dem Projekt vor allem darum, den Jugendlichen eigene Gestaltungsräume zu ermöglichen. So entstanden bisher im Musik-, Kunst- oder Theater-Unterricht beispielsweise ein Stopp-Motion-Film, ein „Recycling-Blues“, Theaterstücke wie z. B. „Der Regenwald atmet für uns“ oder das Musical „Regenwald-Performance“. Für die Performances kreierten die Schülerinnen Schattenspielfiguren und Masken. Dabei können sie ihr neues Weltwissen über traditionelle indonesische Schattenspielfiguren und Masken nutzen, von denen sich Beispiele im Koffer finden – und Instrumente aus Abfallmaterialien.

Die täglichen, unvorstellbaren Abfallmengen der Großstadt Berlin erlebten die Schüler bei Exkursionen zu Recycling-Standorten. Der Recycling-Prozess wird direkt und in seiner Notwendigkeit erfahren, bevor das Papierrecycling eigenhändig beim Papierschöpfen nachvollzogen wird. Alltägliche Materialien wie Papier bekommen so einen Wert.

Theaterstück

Als „virtueller Bildungskoffer“ steht das Angebot voraussichtlich ab dem Schuljahr 2015/2016 auch auf unserer Website zur Verfügung. Über 2015 hinaus wird dann das Palmöl-Modul erarbeitet. Mehr unter www.bos-deutschland.de/projekte/schulprojekt.

Das Projekt wird von der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt* und von der *Stiftung Naturschutz Berlin* aus Mitteln der *Trenntstadt Berlin* (eine Initiative der Berliner Abfallentsorgung) gefördert.

stiftung naturschutz berlin
aus Mitteln der Trenntstadt Berlin

DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

UMWELT MACHT SCHULE

Dass gerade Schülerinnen und Schüler mit Eifer und Engagement aktiv in den Umwelt- und Naturschutz einsteigen, zeigen auch sonst unsere Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr.

Sehr gefreut haben uns zum Beispiel Aktionen von Schülern und Lehrern zugunsten des Projekts *Lebenswald.org*. Im Stadtpark von Norderstedt veranstalteten im Juli 2014 nach Jahrgängen gestaffelt 700 Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Wir für Afrika“ einen Sponsorenlauf. Ungeachtet des Mottos kam ein Teil der Spendensumme auch den Orang-Utans zugute. Das Norderstedter Lessing-Gymnasium erwarb für 4.000 Euro Auswilderungs-Regenwald.

Die Klasse 3a der Karlsruher Nordschule wiederum erfuhr nach ausführlicher Einarbeitung in die Thematik in der Stuttgarter Wilhelma einiges über bedrohte Tiere der indonesischen Regenwälder. Während eines Leseabends in der örtlichen Stadtteilbibliothek wurde engagiert weitergelernt. Dann wurden die Schüler noch aktiver. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Eitmann schrieben sie das Theaterstück „Den Regenwalddieben auf der Spur“, das im Herbst während der Klimaaktionstage in Karlsruhe aufgeführt wurde.

Auch eine Unterschriften- und Spendensammel-Aktion auf dem Wochenmarkt war erfolgreich. Frau Eitmann und ihre Klasse sind zu echten Regenwaldschützern geworden und wollen das auch bleiben. Ein Teil der Spenden wurde in eine Jahrespatenschaft für das Orang-Utan-Mädchen Julie investiert. Weitere Aktionen wie z. B. eine Papiersparaktion an der Schule und die Gestaltung von Flyern sind geplant.

Anderswo bewirkten Jugendliche ihre ganz eigene Papierpolitik: Auf ihren dringenden Wunsch hin wurde der Papierverbrauch ihrer Schule auf Recyclingpapier mit dem Siegel *Blauer Engel* umgestellt. Da sagen uns doch unsere Kinder, wo es lang geht!

Spendenlauf in Norderstedt

Palmfett für die Welt – zweifelhafte Früchte

Das BOS-Team bedankt sich an dieser Stelle bei all den kleinen und großen Regenwaldschützern sowie ihren Lehrerinnen und Lehrern für ihre engagierten Einsätze!

POLITISCH SEIN

Regenwald- und Orang-Utan-Schutz ist stets auch politisch, schließlich stellt die Politik die Weichen für Regenwaldschutz – oder eben auch nicht. Gemeinsam mit *Robin Wood, Watch Indonesia!* und dem Leipziger Verein *Orang-Utans in Not (OUiN)* veröffentlichte BOS Deutschland am 15. April 2014 eine Pressemitteilung anlässlich des 5. Sachstandsberichts des Weltklimarats (IPCC). Bundesregierung und Wirtschaft wurden zu einem grundlegenden Umdenken in der Verwendung des klimaschädlichen Palmöls aufgefordert.

Im Dezember 2014 richtete BOS Deutschland eine Petition an den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung. Diese wurden aufgefordert, den erst seit Oktober 2014 amtierenden indonesischen Präsidenten Joko Widodo bei seinen angekündigten umweltpolitischen Maßnahmen bilateral und international nach Kräften zu unterstützen.

Zum politisch sein gehört auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Gemeinsam mit *OUiN, Watch Indonesia!* und einigen engagierten Privatpersonen hat BOS Deutschland 2014 die Website www.regenwald-statt-palmoel.de erstellt, die auf informative und eindrückliche Weise die Palmöl-Problematik beleuchtet. Seit pflanzliche Fette in Lebensmitteln EU-weit einzeln deklariert werden müssen, wird für alle offensichtlich, dass fast jedes zweite einschlägige Produkt Palmöl enthält. Jahr um Jahr wird mehr Regenwald vernichtet, weil Industrie und Handel – aber auch die Konsumenten – nichts am hohen Palmölverbrauch ändern.

Hersteller und Händler von Lebensmitteln, die Palmöl enthalten, behaupten vielfach, nur „nachhaltiges" Palmöl zu verwenden. Dabei berufen sie sich auf Zertifizierungen, die allerdings meist recht industrieorientiert zustande kommen. Die Beschäftigung mit der Thematik hat uns jedoch (wieder einmal) gezeigt, wie komplex und vielschichtig das Palmölproblem ist. Die Teilnehmer diskutierten deshalb weiterhin lebhaft gerade auch über die Frage: „Nachhaltiges Palmöl – kann es das überhaupt geben?"

Weitere Themen sind die katastrophalen Arbeitsbedingungen auf den Plantagen und die Menschenrechtsverletzungen (bis hin zum Mord!), die mit der hemmungslosen Ausbreitung von Ölpalmenplantagen einhergehen.

VEREINSANGELEGENHEITEN

Wie jedes Jahr hielt BOS Deutschland auch 2014 wieder seine Mitgliederversammlung ab. Am 11. Oktober trafen sich 31 Mitglieder von BOS Deutschland und einige Gäste in den Räumen der Geschäftsstelle am Tempelhofer Damm in Berlin. Die Kassenprüfung attestierte eine „tadellose Kassenführung" und der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Die Versammlung wählte den Vorstand (fast) vollständig wieder: Den Rechtsanwalt und Mediator Leonhard „Löwe" Graf Rothkirch als ersten Vorsitzenden, den pensionierten leitenden GIZ-Mitarbeiter und Indonesienkenner Dr. Bernhard May als zweiten Vorsitzenden, den Buchprüfer Rolf Fuhrmann als Schatzmeister und die Veterinärin Dr. Elisabeth Labes als Beisitzerin.

Neu in den Vorstand wurde Cornelia Weiß aufgenommen, Expertin für Filmmarketing und Kommunikation, die u.a. für den im Sommer 2014 verstorbenen Thilo Rothkirch und seine Stiftung *save our nature* gearbeitet hat. Sie folgte Ulli Barnett nach, die aus beruflichen Gründen nicht wieder kandidierte.

Seit November 2014 engagiert sich Daniel Merdes als neuer Geschäftsführer für BOS Deutschland. Daniel Merdes war in unterschiedlichsten Stiftungen, NGOs und Verbänden tätig; besonders bewegen den Diplom-Politologen die Themen Kooperationen und *Corporate Social Responsibility.*

III. MITTELVERWENDUNG der BOS Foundation

Die indonesische BOS Foundation bildet zusammen mit den internationalen BOS-Partnerorganisationen die größte Primatenschutzorganisation der Welt. Ende Dezember 2014 hatte die BOS Foundation 698 Orang-Utans in zwei Rehabilitations- und Auswilderungsstationen auf Borneo in ihrer Obhut. BOS Deutschland unterstützt die BOS Foundation und ihre Ziele durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung in Deutschland, durch Beratung bei der Projektumsetzung sowie durch das aktive Einwerben von Spendengeldern.

Im Zuge ihrer Rechenschaftspflicht erstellt die BOS Foundation jährlich einen geprüften Jahresabschluss. Die hier verwendeten Zahlen in Euro basieren auf dem vorgelegten, geprüften Finanzbericht[1] für das Jahr 2014 der BOS Foundation.

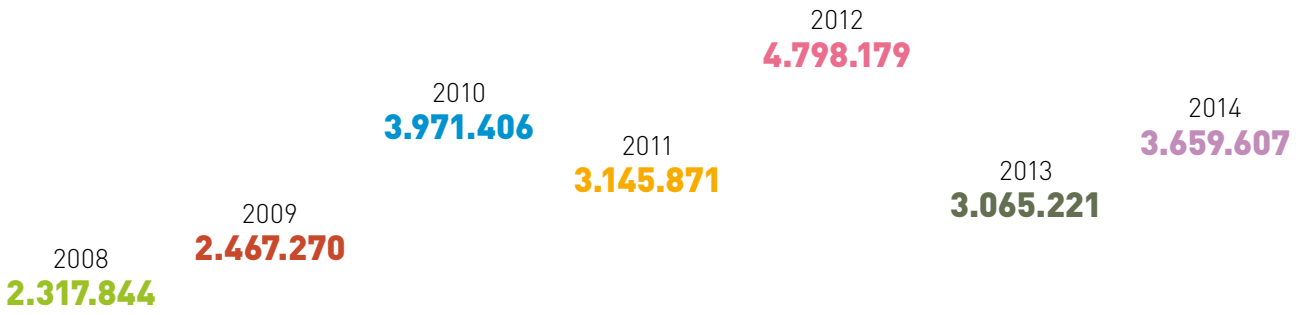
BOS Foundation – Gesamteinnahmen

Im Jahr 2014 haben sich die Gesamteinnahmen in Euro deutlich erholt (Grafik 1). Das Einnahmeergebnis ist mit 3.659.607 Euro gegenüber 2013 um fast 20% gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem bedingt durch die günstige Veränderung des Wechselkurses. Mehr als 20 Kooperationspartner unterstützen die Projekte, davon arbeiten einige Partner länger als zehn Jahre mit der BOSF zusammen. Neben der Bedeutung finanzieller Beiträge für den Erhalt und die Verbesserung des Lebensraums der Orang-Utans sind auch der gemeinsame Austausch über die langfristige Veränderung der Lebensbedingungen der Orang-Utans auf Borneo, Fundraisingmaßnahmen und die Intensivierung der Kommunikation weiterhin wichtig.

BOS Foundation – Geberstruktur auf Basis der Spendeneinnahmen 2014

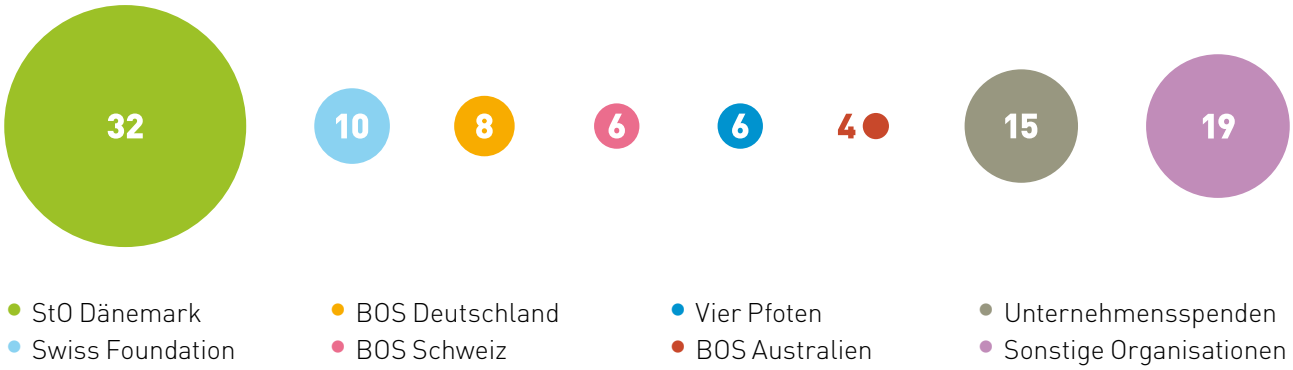
Die Grafik 2 zeigt die Herkunft und anteilig die Höhe der finanziellen Mittel der BOS Foundation. 2014 haben drei Organisationen knapp 50 Prozent der gesamten Spendenmittel bereitgestellt. Der stärkste Geldgeber ist die Organisation *Save the Orangutans (StO)* (ehemals BOS Dänemark). BOS Deutschland hat 280.000 Euro an Geldspenden an die indonesische Stiftung weitergeleitet und damit acht Prozent der Einnahmen der BOS Foundation beigesteuert. Damit gehört BOS Deutschland zu deren vier finanzstärksten Unterstützern.

1 – BOS FOUNDATION GESAMTEINNAHMEN 2008–2014 (IN EUR)



(1) Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommt. Der Wechselkurs EUR/IDR zum 31.12.2014 basiert auf den Angaben des Finanzberichts der BOSF.

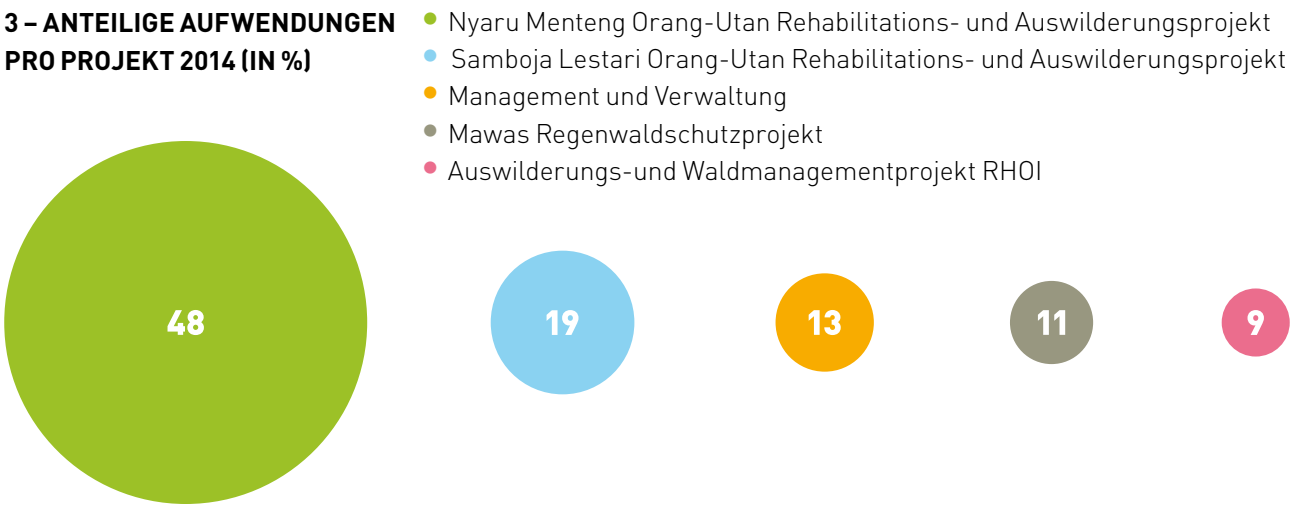
2 – BOS FOUNDATION SPENDENANTEIL DER GEBER 2014 (IN %)



BOS Foundation – Verteilung der Gesamteinnahmen auf die Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Projektaufwendungen der BOS Foundation mit 3.046.748 Euro stabil geblieben, begünstigt durch die Wechselkursaufwertung der indonesischen Rupiah (IDR) gegenüber dem Euro zum Stichtag in 2014. Die nachstehende Übersicht stellt die einzelnen Projekte mit den ihnen zugeflossenen finanziellen Mitteln dar:

3 – ANTEILIGE AUFWENDUNGEN PRO PROJEKT 2014 (IN %)



2014 wurden 67% der gesamten Projektausgaben für den laufenden Unterhalt der Stationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari sowie für Auswilderungen verwendet. Letzteres beinhaltet Vorbereitung und Durchführung der Auswilderungen sowie das anschließende Monitoring der Orang-Utans.

Die Ausgaben für die Station Nyaru Menteng sind um 6% gesunken. Die Aufwendungen für Samboja Lestari sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Die Kosten für RHOI sind wie bereits im Vorjahr deutlich rückläufig (-25%). Diese Ausgaben beinhalten alle Waldmanagementkosten für das Auswilderungsgebiet Kehje Sewen, für das die BOS Foundation 2010 die Konzession übernommen hat, sowie Ausgaben für die Erkundung weiterer Gebiete.

IV. MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG von BOS Deutschland

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Erträge und Aufwendungen[2] von BOS Deutschland für die Jahre 2012 bis 2014. Als Mitglied des Deutschen Spendenrats hat BOS Deutschland sich verpflichtet, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen.

Der Jahresabschluss wird durch einen externen Steuerberater auf Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem *Deutschen Spendenrat* gemäß dessen Grundsätzen geprüft. Darüber hinaus kontrollieren zwei aus der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer die handelsrechtlichen Unterlagen und Informationsberichte von BOS Deutschland.

Die nachstehende Graphik zeigt, dass die Erträge in den letzten drei Jahren um sieben Prozent leicht gesunken sind. Demgegenüber sind im gleichen Zeitraum die Aufwendungen um 13 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zu 2012 konnte 2014 ein nahezu ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

Die Ausgaben für Verwaltung und Organisation sind im Zeitraum 2012–2014 konstant geblieben und betragen im Berichtsjahr 19,8%. Hervorzuheben sind hier Sondereffekte wie die Notwendigkeit der SEPA-Umstellung der Datenbank, die das Finanzergebnis belastet haben. Die Aufwendungen für Spenderbetreuung und -werbung sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind im gleichen Zeitraum um 10% gesunken und betragen 16,7% für 2014. Zudem fielen 2014 erhöhte Ausgaben für die Umgestaltung der Website und die Implementierung und Onlineschaltung des neuen Spendentools *lebenswald.org* an. Dies dient der Neugewinnung von Spendern für die Auswilderung von Orang-Utans nach Kehje Sewen.

Finanzielle Planungssicherheit ist für unseren indonesischen Kooperationspartner BOS Foundation sehr wichtig. Entsprechend des zu Beginn eines jeden Jahres eingegangenen *Project Support Agreement (PSA)* verpflichtete sich BOS Deutschland festgelegte Beträge zu überweisen. 2014 waren dies 280.000 Euro, die gemäß des PSA wie folgt verwendet wurden:

Nyaru Menteng:	**159.600 Euro**
Samboja Lestari:	**78.400 Euro**
Headquarter Bogor:	**42.000 Euro**

Neben der direkten Unterstützung der indonesischen Partner leistet BOS Deutschland auch Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Diese trägt dazu bei, auf die Ursachen für die Zerstörung des Regenwalds hinzuweisen und ein Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen, dass der Lebensraum der Orang-Utans nachhaltig geschützt werden muss. BOS Deutschland organisiert in diesem Zusammenhang u.a. Ausstellungen, Infostände und Vorträge (s. a. S. 8, 10).

Ein wichtiger Teil der Bildungsarbeit ist unser Schulprojekt. In ihm werden Lern- und Lehrmaterialien für die Sekundarstufe I entwickelt, um Schülern die Problematik des Papierkonsums und seiner Auswirkungen auf Natur und Menschen bewusst zu machen (s. a. S. 10–12). Hierfür ist es uns gelungen, von der *Stiftung Naturschutz Berlin* aus Mitteln der *Trenntstadt Berlin* sowie von der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt* gefördert zu werden. Im Jahr 2014 wurden hierfür 38.000 Euro abgerufen.

(2) Unter Erträgen versteht man alle erfolgswirksamen Zuflüsse (z.B. Mitgliedsbeiträge und Spendeneinnahmen). Diese können von den tatsächlichen Einnahmen abweichen, z. B. bei offenen Forderungen aus nicht gezahlten Beiträgen. Mit Aufwendungen sind alle Abflüsse gemeint, die innerhalb einer Rechnungsperiode durch Verbrauch von z. B. Gütern, entstanden sind.

BOS DEUTSCHLAND – ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN 2012 BIS 2014 (IN EUR)
(Siehe auch die Aufstellung auf S. 19.)

Jahr	2012	2013	2014
SUMME ERTRÄGE	800.411	808.933	743.799
Internationale Zusammenarbeit / Projekt in Indonesien	460.289	383.714	349.180
Bildungsarbeit / Kampagnen	105.299	97.415	121.845
Spenderbetreuung und -werbung / allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	140.567	147.349	126.183
Verwaltung/Organisation	151.489	148.522	149.501
Shop	12.675	39.064	8.005
SUMME AUFWENDUNGEN	870.319	816.065	754.714

BOS Deutschland – Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Die nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Erträge und Aufwendungen von BOS Deutschland für 2014. Die Erträge werden aufgegliedert in die unterschiedlichen Arten von Spendenerträgen und die sonstigen Einnahmen. Die Aufwendungen sind unterteilt in Personal- und Sachaufwendungen, sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Güter. Diese Kosten werden unterschiedlichen Sparten zugeordnet (Verwaltung, Spenderbetreuung und -werbung sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, internationale Zusammenarbeit / Projekte in Indonesien, BOS-Shop und Öffentlichkeitsarbeit / Kampagnen).

In der Erfolgsrechnung 2014 zeigt sich, dass Patenschaften und Adoptionen mit 51% weiterhin den größten Anteil an den Erträgen einnehmen. Im Vorjahresvergleich ist jedoch ein leichter Rückgang dieser Erträge um 3% zu verzeichnen.

Die allgemeinen, das heißt nichtzweckgebundenen Spenden umfassen 16% der Spendenmittel und sind von 2013 auf 2014 um 34% zurückgegangen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass viele Geber nichtzweckgebundener Spenden ihre Zuwendungen auf das 2014 online gestellte „Hektartool" (*lebenswald.org*) verlagert haben.

2013 wurde der Projektantrag Umweltbildung an Schulen mit den Modulen Papier und Palmöl durch öffentliche Zuwendungsgeber bewilligt. Die Laufzeit des Projekts beträgt insgesamt dreieinhalb Jahre, die bewilligte Fördersumme 200.000 Euro. Im Jahr 2014 wurden 38.000 Euro an BOS Deutschland überwiesen.

Die Einnahmen aus den Förder- und Mitgliedsbeiträgen betragen weiterhin knapp 14% der Erträge 2014.

Nach dem deutlichen Rückgang der Einnahmen beim *Schafft Lebenswald*-Projekt in 2013 haben sich die Erträge durch die Onlineschaltung von *www.lebenswald.org* deutlich erholt (114%) und betragen 2014 knapp 10% der Erträge (*Schafft Lebenswald* war das Spendenportal für die mittlerweile weitgehend abgeschlossene Aufforstung Samboja Lestaris; *Lebenswald.org* bezieht sich auf das Auswilderungsgebiet Kehje Sewen). Mit dem Start von *Lebenswald.org* haben wir eine weitere Möglichkeit geschaffen, den Lebensraum der Orang-Utans zu schützen.

Wir danken all unseren Unterstützern, die auch 2014 dazu beigetragen haben, das Überleben der Orang-Utans zu sichern. Jeder Euro zählt!

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014 (IN EUR)

ERTRÄGE

SPENDENEINNAHMEN	
Samboja Lestari / *Lebenswald.org*	71.187,02
Allgemeine Spenden	121.099,33
Patenschaften / Adoptionen	379.649,27
(Förder-) Mitgliedsbeiträge	102.161,10
Aktionen SMS	64,00
Erbschaften	2.061,09
Bußgeld	12.000,00
ZUWENDUNGEN ÖFFENTLICHER INSTITUTIONEN/SCHULPROJEKT	38.000,00
SONSTIGE EINNAHMEN	
BOS-Shop	8.160,44
Lichtblick-Provisionen	0,00
Lohnfortzahlung Erstattung	9.230,91
Sonstige Einnahmen	0,00
Erträge Auflösung von Rücklagen	30,51
VERMÖGENSVERWALTUNG	
Zinserträge	155,41
ERTRÄGE GESAMT	**743.799,08**

AUFWENDUNGEN

	Gesamt
PERSONALAUFWAND	
Löhne und Gehälter	267.666,66
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	56.167,56
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	6.600,00
ABSCHREIBUNGEN	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Forderungen	2.097,96
DIREKTE WEITERLEITUNG AN BOSF- KOOPERATIONSPARTNER	**280.000,00**
Leistungen an Kooperationspartner/ Dienstleister	67.105,93
Materialien und Druckkosten	12.165,16
Porto	13.708,68
Mitgliederversammlung/Veranstaltungen	567,56
Fortbildungskosten	455,83
Raumkosten und Instandhaltung	19.029,44
Büro- und Kommunikationskosten	8.605,28
Reise- und Bewirtungskosten	10.409,50
Beratungs-und Prüfungskosten, Spendensiegel	2.500,00
Gebühren für Zahlungsverkehr / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.610,85
Übrige Aufwendungen	4.314,77
Aufwand wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	4.767,90
Bestandsveränderung BOS-Shop	-4.059,32
AUFWENDUNGEN GESAMT	**754.713,76**
JAHRESERGEBNIS	**-10.914,68**

Internationale Zusammenarbeit Projekte in Indonesien	Bildungsarbeit Kampagnen	Spenderbetreuung u. -werbung, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung Organisation	BOS-Shop
54.463,84	58.119,74	70.569,17	80.177,12	4.336,80
11.371,48	12.178,29	14.777,60	16.934,72	905,48
1.342,94	1.433,09	1.740,06	1.976,97	106,93
0,00	494,24	554,24	1.049,48	0,00
280.000,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
0,00	38.802,42	11.057,80	16.452,38	793,33
0,00	4.030,30	7.679,96	454,90	0,00
0,00	316,20	7.721,12	4.517,38	1.153,98
0,00	148,75	209,41	209,40	0,00
0,00	59,89	285,00	110,94	0,00
0,00	4.757,36	6.660,30	7.611,78	0,00
0,00	1.068,46	2.152,19	5.384,63	0,00
1.287,31	226,32	1.266,00	7.629,87	
0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00
714,50	0,00	862,58	1.033,77	0,00
0,00	210,08	647,36	3.457,34	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	4.767,90
0,00	0,00	0,00	0,00	-4.059,32
349.180,07	**121.845,14**	**126.182,79**	**149.500,67**	**8.005,10**

Alle Angaben in Euro

WERDEN SIE JETZT FÖRDERMITGLIED

Unsere Hilfe für die Orang-Utans ist ein langfristiges angelegtes Projekt. Als Fördermitglied unterstützen Sie uns dabei auf besondere Weise! Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Maßnahmen nachhaltig planen und die wichtige Arbeit für die roten Affen auch in Zukunft sicherstellen.

Werden Sie jetzt Fördermitglied.
Vielen Dank!

Bitte schneiden Sie das Formular aus und senden es an:

BOS DEUTSCHLAND E.V.
TEMPELHOFER DAMM 2
12101 BERLIN

oder per Fax an:
(030) 890 60 76 10

Bei Fragen erreichen Sie uns gerne telefonisch unter **(030) 890 60 76 18** oder per E-Mail an **info@bos-deutschland.de**

☐ **JA, ICH MÖCHTE BOS-FÖRDERMITGLIED WERDEN.**

MEIN BEITRAG:
☐ 5 EUR ☐ 10 EUR ☐ 20 EUR ☐ _____ EUR
☐ monatlich ☐ vierteljährlich
☐ halbjährlich ☐ jährlich

Name _____

Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail/Telefon _____

Geburtsdatum _____

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT
Ich ermächtige BOS Deutschland e. V., die oben genannten Zahlungen von meinem Konto einzuziehen. Gleichzeitig weise ich mein Kreditinstitut an, die von BOS Deutschland e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
Bitte buchen Sie meinen Beitrag von folgendem Konto ab:

Name Kontoinhaber _____

BIC _ _ _ _ _ _ _ _/_ _ _

IBAN DE_ _/ _ _ _ _/ _ _ _ _/_ _ _ _/ _ _

GLÄUBIGER ID DE66BOS00000241475

Datum/Ort _____

Unterschrift _____